



Fachforum Globales Lernen 2017
**„Qualität im Globalen Lernen in der Schule: Ein Workshop zur wirkungsvollen
Zusammenarbeit von NROs und Schule“**

-Protokoll-

Datum: 18. Oktober 2017;

Ort: Ministerium für Bildung, Abt. 4C, MVZ-Gebäude (1.Stock), Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz

Begrüßung

Jan-Hendrik Winter, Ministerium für Bildung

Dr. Florian Pfeil, ELAN e.V.

Timo Steinert, ELAN e.V.

Uta Brux, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Einstieg: Akteursmapping und Einstieg

Uta Brux, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Das diesjährige Fachforum zeichnet sich durch hohe Diversität der Teilnehmenden bzgl. des institutionellen und fachlichen Hintergrunds ab. Anwesend sind formale wie non-formale Bildner*innen. Ebenso ist die Teilnahme von Akteuren aus unterschiedlichen Ministerien und dem pädagogischen Landesinstitut positiv hervorzuheben.

Impulse zum Status Quo der BNE: Weltaktionsprogramm, Orientierungsrahmen und Landesprogramm in RLP

Jan-Hendrik Winter, ergänzt und visualisiert durch Uta Brux

Relevante Prozesse für die Genese, sowie der aktuelle Status Quo von Globalem Lernen (GL) in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf überregionaler Ebene und auf Länderebene Rheinland- Pfalz (RLP) werden erläutert und visualisiert (s. Anlage 1).

Status Quo GL in RLP:

- Die strukturelle Verankerung und Implementierung von BNE in Curricula und Lehrpläne basierend auf den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz ist im Prozess
- Dies wird durch eine Vielzahl von Projekten und Ansätzen gestützt, unter anderem durch Umsetzungsprojekte des Bundes
- Die(Förderung der) Kooperation zwischen allen relevanten Akteur*innen (staatliche Institutionen, explizit Schulen und außerschulische Akteur*innen der unterschiedlichen Bildungstraditionen) ist dabei ein essentielles Element

- Viele Anregungen und Impulse zur Verankerung und Weiterentwicklung von BNE gingen von dem außerschulischen Bereich aus
- Aktuell steht verstärkt die Frage nach Qualität und Qualitätsentwicklung im Globalen Lernen und der BNE im Fokus

Aus dem Plenum:

- Ausgehend von dem Thema (mangelnde) Verbindlichkeit der Empfehlungen der Kultusministerkonferenz werden Fragen der Finanzierbarkeit von Kooperationsprojekten Globalen Lernens aufgeworfen und Defizite genannt
- Die Akquise von Drittmitteln, zum Beispiel bei Brot für die Welt- Evangelischer Entwicklungsdienst, über außerschulische Kooperationspartner ist eine mögliche Option. Der Wunsch nach staatlicher Finanzierung geht an das Ministerium

Wie gelingt die Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Bildungsakteuren? – Gemeinsame Arbeit an Qualitätskriterien

Interaktiver Vortrag und Gruppenarbeit, Uta Brux, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

- Langjährige Erfahrungen mit Kooperationsprojekten von Schulen und außerschulischen Akteuren (Perspektive Förderer Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst) weisen auf ein Spannungsfeld hin: teils gehen (klassische) Angebote außerschulischer Bildner*innen und die Bedürfnisse von „Schule“ knapp aneinander vorbei
- Dies rückt die Frage nach Gelingensbedingungen in der Kooperation Schule-Außerschulisch in den Vordergrund. Welche Bedürfnisse, Zwänge und Arbeitsrealitäten der Akteur*innen müssen beachtet werden?

Ausgehend von den im Plenum genannten Gelingensbedingungen werden gemeinsam Leitlinien/ Qualitätskriterien für Kooperationsprojekte Globalen Lernens herausgearbeitet. Dabei stützt sich die Referentin auf die Leitlinien des Referats Inlandsförderung von Brot für Welt- Evangelischer Entwicklungsdienst. Diese werden im Anschluss vertiefend betrachtet und diskutiert (s. Anlage 2).

Aus dem Plenum:

- Beutelsbacher Konsens:
 - 1) Die Bedeutung des Beutelsbacher Konsens im Globalen Lernen wird von den Teilnehmenden als wesentlich wahrgenommen. Denn das „(...) oft von Student*innen als Neutralitätsgebot missverstanden(e) (...) Verständnis ist falsch, da Lehrkräfte ohne eigene begründete politische Urteile eher unglauwürdig sind. Sie dürfen diese nur eben nicht überwältigend übertragen. (...) Lehrerinnen und Lehrer sind (hoffentlich) politische Menschen!“ (Bernd Overwien: [Globales Lernen und politische Bildung – eine schwierige Beziehung?](#), in ZEP: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik, 39 (2016) 2, S. 7-11)
 - 2) Die Bedeutung der Kooperation gegenüber der kontroversen Darstellung von Inhalten wird genannt. Außerschulische Akteur*innen können bestimmte, teils provokantere Perspektiven einbringen, die im weiteren Unterricht kritisch hinterfragt werden können
- Die Verantwortlichkeit der außerschulischen Akteure für die Finanzierung, wie in den Leitlinien definiert, wird diskutiert. Die Erwartung der Schulen an die außerschulischen Akteur*innen, „das Geld selbst mitzubringen“ oder über Expertise in der Akquise von Drittmitteln zu verfügen stößt auch auf gegenläufige Perspektiven

Qualitätskriterien im Praxistest

Gruppenarbeit und Plenum, Uta Brux, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

In gemischten Kleingruppen (Schulisch- Außerschulisch) werden ausgesuchte Qualitätskriterien anhand der eigenen Arbeitspraxis in Kooperationsprojekten getestet. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert

Aus dem Plenum:

- Kooperationsprojekte GL generieren „Mehrwert“ durch :
 - 1) Authentizität außerschulischer Formate: Mit statt über bestimmte Personengruppen sprechen macht Perspektivwechsel erlebbar.
 - 2) Fachexpertise außerschulischer Akteur*innen, sowie
 - 3) Aktuelle Bezüge und Beispiele
 - 3) „Zwangsfreiwilligkeit“: Auch Schüler*innen werden erreicht die normalerweise durch außerschulische Angebote (basierend auf freiwilliger Teilnahme) nicht erreicht werden können
 - 4) Neue Gruppenprozesse und neuer Blick der Lehrer*innen auf die Klasse werden ermöglicht

- Relevante Aspekte der „Prozessorientierung“: Wesentlich für einen erfolgreichen Kooperationsprozess ist, dass
 - 1) verschiedene Akteure in der Schule beteiligt werden
 - 2) es auf beiden Seiten langfristige Ansprechpartner*innen gibt

- Bedeutende Rahmenbedingungen:
 - 1) Angebots- oder Bedürfnisorientierung der außerschulischen Bildner*innen macht einen großen Unterschied. Die Orientierung muss im Vorfeld gemeinsam geklärt und reflektiert werden
 - 2) Flexibilität muss vorhanden sein
 - 3) Beiderseits verantwortungsvolle und verlässliche Ansprechpartner sind essentiell für gelungene Projekte

Protokoll: Mainz, 25.10.2017

Timo Steinert, ELAN e.V.

Anlagen

- 1) [Übersicht der Prozesse und Aktivitäten mit Bezug zu Globalem Lernen in der BNE auf überregionaler- wie Länderebene](#)
- 2) [Darstellung der Ergebnisse aus der Arbeitseinheit zu Gelingensbedingungen und Qualitätskriterien für Globales Lernen in Kooperationsprojekten: Schule↔Außerschulisch](#)
- 3) [Verweis auf relevante Dokumente](#)

Anlage 1: Übersicht der Prozesse und Aktivitäten mit Bezug zu Globalem Lernen in der BNE auf überregionaler- wie Länderebene



Referent: Jan-Hendrik Winter

1) Überregionale Prozesse:

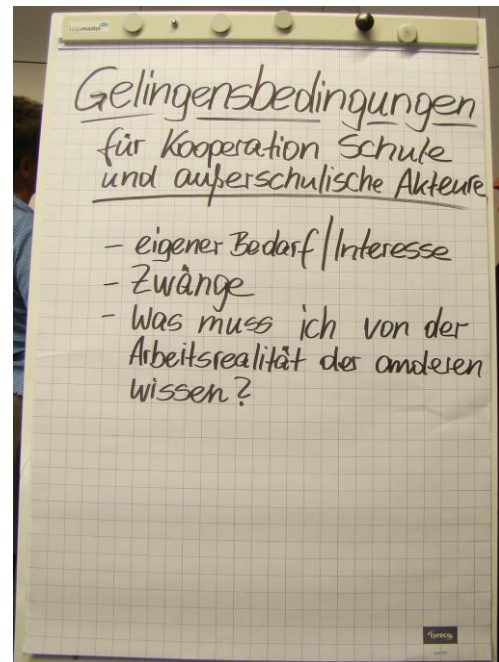
Prozess, Agenda	Ziel, Inhalt	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> • Post-2015-Agenda und Rio+20 UN-Konferenz zu nachhaltiger Entwicklung 	Grundlegend wichtige Weichenstellungen für die globale Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda	2012
<ul style="list-style-type: none"> • Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (WAP) als Folgeprogramm der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014) 	Integration nachhaltiger Entwicklung in die Bildung und andererseits Integration von Bildung in die nachhaltige Entwicklung	2013
<ul style="list-style-type: none"> • Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2015: Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 	Verabschiedung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs): Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene	2015/ 2016
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungsrahmen Globale Entwicklung 	Systemische Veränderung der Bildungssysteme. Bildung für nachhaltige Entwicklung: vom Projekt in die Struktur	2015

2) Land Rheinland-Pfalz:




Prozess, Agenda, Projekt	Ziel, Inhalt	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> • „Zukunftskonzeption Bildung für Nachhaltige Entwicklung Rheinland-Pfalz 2015+“ 	Strategische und strukturelle Verankerung von BNE in Rheinland-Pfalz in allen Bildungsbereichen (Auch für Handlungsbereich Kooperation Schule und Außerschulische Bildung entworfen)	2015

Prozess, Agenda, Projekt	Ziel, Inhalt	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer Bildungspläne und Curricula mit konkreten Bezügen zu BNE und Globalem Lernen 	Verankerung von BNE und Globalen Lernens in den Curricula. Weiterentwicklung der Lehrpläne, Unterrichtsgestaltung und Schule als Institution (Whole School Approach)	--
<ul style="list-style-type: none"> • Einrichten der Stelle „Fachpromotor Globales Lernen“, Rahmenvereinbarung, Empfehlungsliste Globales Lernen, ACT! Schulpreis 	1) Förderung der Sensibilisierung, Meinungs- und Bewusstseinsbildung bzgl. globaler Zusammenhänge. 2) Förderung von Kooperationen und Engagement zwischen Schulen und nichtstaatlichen entwicklungspolitischen Initiativen im Bereich des Globalen Lernens 3) Beratung, Qualifizierung und Vernetzung	2013
<ul style="list-style-type: none"> • Gründung einer Netzwerkstruktur 	Umwelt- und Bildungsministerium, Pädagogisches Landesinstitut, UNESCO-Schulen und viele Akteure aus dem außerschulischen Bereich	--
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsprojekte zum Orientierungsrahmen Globales Lernen 	1) Flächige Implementierung der BNE in Lehrpläne 2) Förderung des Qualitätsbezuges von Bildung und BNE	--

Anlage 2: Darstellung der Ergebnisse aus der Arbeitseinheit zu Gelingensbedingungen und Qualitätskriterien für Globales Lernen in Kooperationsprojekten: Schule ↔ Außerschulisch



Referentin: Uta Brux

Erarbeitete Gelingensbedingungen der TN (geclustert)	Leitlinien GL (Inlandsförderung Brot für die Welt)	Bedeutung (verkürzte Darstellung)
<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Zeitmanagement <ul style="list-style-type: none"> - Ausreichend langer Planungsvorlauf - Zeitliche günstige Einbettung der Aktivitäten - im Jahresverlauf und Einbettung in Terminplan der Schule - Klarer Zeitrahmen angepasst an „Zwangskorsett Schulstunde“ 	 <p>Interne Rahmenbedingungen</p>	Die Rahmenbedingungen innerhalb der Institution Schule sind bekannt und werden berücksichtigt
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Räumlichkeiten • Passendes Format 	 <p>Externe Rahmenbedingungen</p>	Berücksichtigung externer Rahmenbedingungen wie Bildungs- und Lehrpläne, Bildungspolitische Vorgaben und Spielräume
<ul style="list-style-type: none"> • Außerschulische*r Akteur*in hat Kenntnisse der Curricula, Schul- und Arbeitspläne • Kenntnisse über Finanzierungen 	 <p>Kooperation</p>	Das Bildungsangebot ist eine Kooperation. Antragsteller ist außerschulischer Träger

Erarbeitete Gelingensbedingungen der TN (vorgeclustert)	Leitlinien GL (Inlandsförderung Brot für die Welt)	Bedeutung (verkürzte Darstellung)
<ul style="list-style-type: none"> • Zielkongruenz • Verwirrung in der Zusammenarbeit wird vorgebeugt • Leitbild BNE ist bekannt 	 <p>Rollenreflexion</p>	<p>Die Akteur*innen reflektieren Ihre Rolle und Beweggründe für die gemeinsame Bildungsarbeit. Die jeweiligen Rollen und Verantwortlichkeiten sind geklärt</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenorientierung. Die Wünsche der Schüler*innen werden einbezogen • Vor- und Nachbereitung muss passen • Anbindung an Fächer ist gewährleistet • Einbettung in Unterrichtsreihen • Realistische Planung des Arbeitsaufwand • Verstetigung • Schulprofil wird einbezogen • Aufbauend auf Vorwissen und Interessen der Schüler*innen 	 <p>Prozessorientierung</p>	<p>a) Bei kurzfristigen, in den Unterricht eingebetteten Projekttagen wird auf Vor- und Nachbereitung geachtet</p> <p>b) Bei längerfristige Beteiligungen und Prozessen fügen sich die Aktivitäten in die schulischen Strukturen ein und schließen an Aktivitäten der Schule an. Alle Akteur*innen des Systems Schule werden mit einbezogen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Zugewinn für Lehrpläne 	 <p>Unterstützungsfunktion</p>	<p>Der oder die außerschulische Partner*in unterstützt die schulische Bildungsarbeit mit seinen besonderen Kompetenzen/ Perspektiven im Globalen Lernen</p> <p>Überwältigungsverbot:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Indoktrination • Kontroverse Darstellung von Inhalten <p>Beutelsbacher Konsens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler*innen-Orientierung: Die Jugendlichen werden in die Lage gesetzt, eine politische Situation und Ihre Interessen zu analysieren.

Anlage 3: Verweis auf relevante Dokumente:

1) Qualitätskriterien und Leitlinien zu erfolgreichen Kooperationsprojekten

- [Globales Lernen in der Schule. Impulse aus Theorie und Praxis](#)
- [Globales Lernen in der Schule – Grundsätze für die Förderung von Angeboten außerschulischer Akteure](#)

2) Umsetzungsprojekte zum Lernbereich Globale Entwicklung in RLP

- [GEko- Globale Entwicklung konkret](#)
- [GEMs - Globale Entwicklung in der Mittelstufe](#)